

## 4. Praktische Theologie

LUDOLF VON SACHSEN, *Das Leben Jesu Christi*. Ausgewählt und eingeleitet von *Susanne Greiner*; aus dem Lateinischen übertragen von *Susanne Greiner* und *Martha Gisi* (Christliche Meister 47). Freiburg i. Br.: Johannes Verlag Einsiedeln 1994. 228 S.

Ludolf von Sachsen (ca. 1300 bis 1378), zuerst Dominikaner und dann Kartäuser in Straßburg, Koblenz und Mainz, schrieb das „Leben Jesu Christi“ in Mainz, wohl vor 1368. Das „Leben“ gehört zu den meistgelesenen und beliebtesten Erbauungsbüchern des Spätmittelalters. Bis ins 19. Jh. wurde es immer wieder neu herausgegeben und übersetzt. – Das „Leben“ besteht aus vier Teilen. Zur Deutung und Erschließung der Heilsmysterien aus den Evangelien greift Ludolf auf die Theologie der Väter zurück, auf Origenes, Chrysostomus, Ambrosius, Augustinus, Gregor, Bernhard u. a. Aber das Werk enthält auch viele eigenständige Gedanken des Verfassers. Die Schriftauslegung erfolgt gemäß dem vierfachen Schriftsinn, wie es im Mittelalter üblich war. Der moralische Sinn hat das meiste Gewicht. Immer geht es darum, wie der Mensch sich das betrachtete Heilsereignis zunutze machen und so zu einer wirklichen Bekehrung finden kann. – Daß das „Leben Jesu Christi“ bis heute nicht in Vergessenheit geraten ist, ist u. a. auch darauf zurückzuführen, daß Ignatius von Loyola auf seinem Krankenlager auf Schloß Loyola statt seiner geliebten Ritterromane, die sich aber auf Loyola nicht fanden, aus Langeweile zwei Werke las: eben das „Leben Jesu Christi“ des Ludolf von Sachsen, ins Spanische übersetzt und mit einem Prolog versehen von dem Franziskaner Fray Ambrosio de Montesino, sowie eine Sammlung von Heiligenleben des Dominikaners und Bischofs Jacobus de Voragine. Die Schriftmeditationen des Kartäusers haben die Exerzitien des Ignatius stark beeinflusst, nicht nur inhaltlich, sondern auch methodisch. Schon das Vorwort zum Leben Jesu enthält auffallende Ähnlichkeiten mit den Exerzitien in der theologischen Sicht des Heilsgeschehens, in der Empfehlung, wie die Heilsereignisse zu aktualisieren sind, und in der Methode der Übungen, die persönliche Betroffenheit auslösen und zur Umkehr führen sollen. So schreibt Ludolf etwa im Vorwort: „Wenn du aus diesen Betrachtungen Nutzen ziehen willst, lege alle Unruhe und Sorge ab und vergegenwärtige dir, mit der ganzen Hingabe deines Herzens sorgfältig verkostend und in Ruhe verweilend, was der Herr gesagt oder getan hat und was erzählt wird, als hörtest du es mit eigenen Ohren und sähest es mit deinen Augen ... Betrachte deshalb alle Ereignisse, als geschähen sie in der Gegenwart ...“ Ignatius nahm in sein Exerzitienbuch Geheimnisse des Lebens Christi in Kurzform auf, allerdings jetzt ganz auf das Ziel der „Wahl“ hin ausgerichtet. Der moralische Schriftsinn der Vätertradition lebt in dem oft wiederholten Hinweis der Exerzitien weiter, Nutzen aus der Betrachtung zu ziehen. Die Transposition der Heilsereignisse in die Gegenwart, die Ludolf durch exakte Beschreibung der Örtlichkeiten erreicht, läßt sich in der „Zurichtung des Schauplatzes“ im Vorbereitungsgebet zu den einzelnen Meditationen sowie in der sog. „Anwendung der Sinne“ wiederfinden. Aus diesen Gründen ist es verständlich, daß in der vorliegenden Ausgabe die „Geheimnisse des Lebens Jesu Christi unseres Herrn“, die sich im Anschluß an die „4. Woche“ im Exerzitienbuch finden (Nr. 261–312), als Leitfaden für die Textauswahl gewählt worden ist. – Der Einfallsreichtum und die Innigkeit der übersetzten Texte sprechen uns auch über Jahrhunderte hinweg noch an. Man darf dankbar dafür sein, daß die vorliegende Übersetzung uns einen ersten Eindruck dieses viel gelesenen Werkes gibt. Es handelt sich aber, wie gesagt, um eine Auswahl; nur ein kleiner Teil der ursprünglichen Meditationen ist übersetzt worden, und auch diese nur in gekürzter Form. Vielleicht wäre der ursprüngliche Charakter des Textes, vor allem auch in seinen Anspielungen auf die Zustände der damaligen Zeit, noch besser zum Ausdruck gekommen, wenn die ausgewählten Meditationen vollständig übersetzt worden wären.

G. SWITEX S. J.